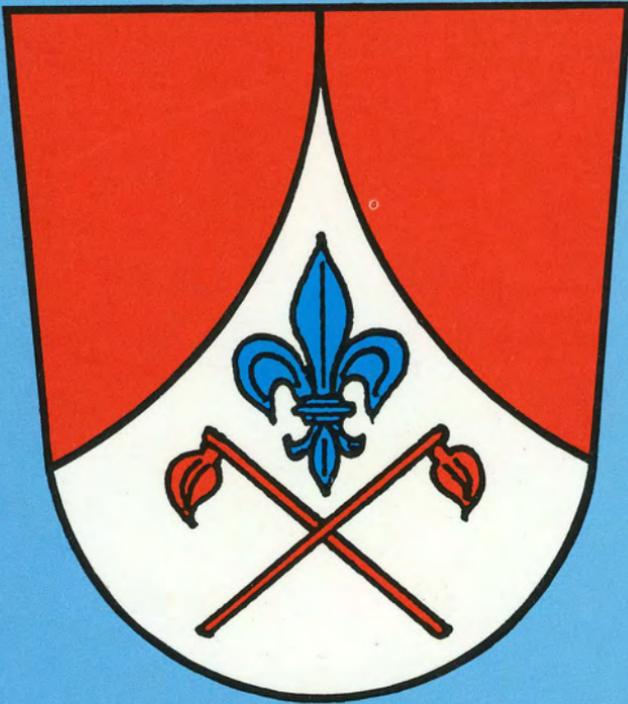


Alois Köppl



**Aus der Geschichte
der Gemeinde Gleiritsch**

Beschreibung der Anwesen der Ortschaft Gleiritsch nach alten Katastern

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Besitzverhältnisse in der Ortschaft Gleiritsch. Die Angaben basieren auf dem Grundsteuerkataster vom 30. Mai 1840 und werden durch Angaben aus dem Häuser- und Rustikalsteuerkataster von 1809 ergänzt. Die Hausnummern der angegebenen Häuser sind mit denen in der beigelegten Karte von der ersten Landvermessung aus dem Jahre 1836 identisch, ebenso die Nummern auf den einzelnen Gemarkungen. Als Rechnungseinheit war zur damaligen Zeit der Gulden üblich (1 Gulden = 60 Kreuzer).

Ab dem 1. Januar 1876 erfolgte in Bayern die endgültige Umstellung auf die Mark. Bei der Umstellung im Jahre 1876 berechnete man für einen Gulden etwa 1,70 Mark. Um sich die Lebenshaltungskosten zu verdeutlichen, sind hier einige Angaben aus dem Amts- und Anzeigebblatt des Stadtmagistrats von Sulzbach vom 21. April 1869 angeführt: ein Pfund Butter 24 Kreuzer, fünf Eier 4 Kreuzer, ein Pfund Salz 4 Kreuzer, eine Maß Schmalz 48 Kreuzer, eine lebende Ente 24 Kreuzer, eine lebende Gans 1 Gulden 12 Kreuzer. Ein Knecht auf einem Bauernhof erhielt für seine täglich 14stündige Arbeit in der Woche meistens einen Gulden, eine Magd etwas über die Hälfte, ungefähr 40 Kreuzer.

Die Ortschaft Gleiritsch, gerichtsbar zum Patrimonialgericht Guteneck

Hausnummer, Hausname, Besitzer, im Jahre 1840:

Nr. 1, beim Tafernwirt, Georg Pürner
das Wirtshausanwesen mit der realen Tafernwirts-, Metzgers-, Salzhandels- und Krämers-Gerechtsame (= Berechtigung, Anmerkung des Verfassers) – Wohngebäude, Stadl, Stall, Tanzboden, Schüpferl, Schweineställe, Gaststätte und Hofraum, Rohrbrunnen, Holzschüpferl auf Plan Nr. 23, Kapelle auf Plan Nr. 223 aus eigenen Mitteln hergestellt, stehen



Gleiritsch um 1956



Wirt in Gleiritsch um 1916



Glockenweihe 1949, im Hintergrund links das Pretzlhaus, rechts das Hongrähnsnhaus



Premhaus (Pretzl)



Kiahnerhaus



Stockweberhaus



Wongerhaus (Strowl)



Schreiner-michlhaus



Kirchbergerhaus, ehemaliges Hüt- und Armenhaus



Zimmernhaus



Oichlweberhaus



Premhaus (Eckert)



Wirtshaus



Gleiritsch um 1956

Beschreibung der Anwesen der Ortschaft Lampenricht nach alten Katastern

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Besitzverhältnisse in der Ortschaft Lampenricht. Die Angaben basieren auf dem Grundsteuerkataster vom 30. Mai 1840 und werden durch Angaben aus dem Häuser- und Rustikalsteuerkataster von 1809 ergänzt. Die Hausnummern der aufgeführten Häuser sind mit denen in der beigefügten Karte aus dem Jahre 1836 identisch. Weitere Erläuterungen finden sich noch im Vorspann der Beschreibung der Anwesen der Ortschaft Gleiritsch.

Die Ortschaft Lampenricht, gerichtsbar zum Patrimonialgericht Guteneck

Hausnummer, Hausname, Besitzer im Jahre 1840:

Nr. 1, beim Marx, Johann Bartmann
das $\frac{2}{3}$ Marxengütl – Wohnhaus, Stall unter einem Dach, Stadl, Schupfe, Schweineställe, . . . häusl, Backofen, Hofraum mit Saamgärtl.

42 Tagwerk 42 Dezimal

Vormals von Johann Prill am 23. August 1803 erkauf. Laut Brief vom 22. Juni 1836 vom Schwiegervater Johann Prill übernommen um 2000 Gulden und 8 bayerische Thaler Leihkauf.

Gruß aus Lampenricht



Lampenricht und Koiserhaus (1925)



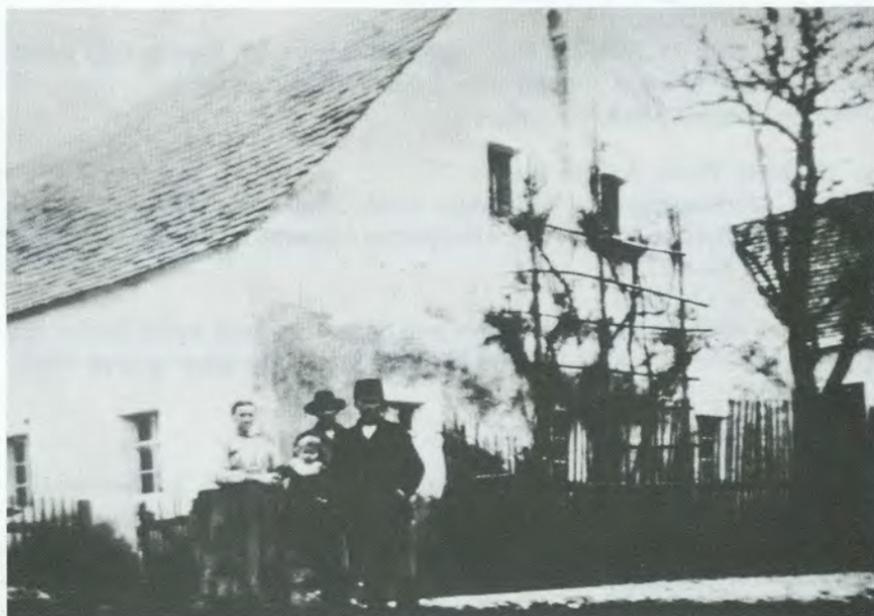
Betznhaus, 1968 abgerissen



Dickerlhaus



Schreinerhaus



Koulhaus



Schmiehammerhaus



Schicknhaus



Honggirglhaus



Beslhaus



Heislhaus (Röherlmacher)



Blick von der Damernalhöhe

Bernhof

Entstehung der Siedlung Bernhof

An die im 11./12. Jahrhundert einsetzende Rodungswelle mit den Richt- und -ried-Orten schlossen sich die im 13./14. Jahrhundert entstandenen Ausbausiedlungen der -hofen- und -hof-Orte an¹⁰¹. Beim letztgenannten Typus ist eine große Anzahl von Orten festzustellen. Auch in späteren Jahrhunderten kamen Namensgebungen mit der Endung -hof vor. Aus diesem Grund kann in manchen Fällen die eigentliche Entstehung zeitlich nicht eingeordnet werden. Bei der Ortschaft Bernhof handelt es sich jedoch mit Sicherheit um eine Siedlung aus dem 13. Jahrhundert.

Der Name Bernhof taucht in Urkunden aus den Jahren 1272¹⁰² und 1273¹⁰³ auf. Zugunsten des Klosters Waldsassen verzichteten Friedrich und Gottfried von Waldthurn auf all ihre Rechte „in Birke, Reuth, Rimilchberch, Dreselvelt, Lenersreut, Wilhove und Bernhove“. Kaufverträge vom 29. September 1394¹⁰⁴ und vom 29. Januar 1397¹⁰⁵ berichten von Veräußerungen der Paulsdorfer „von dem Tennesberge“. Sie verkauften an Pfalzgraf Ruprecht den Jungen das „Untern Haus zu dem Tennesberge mit Herrschaften, Dörfern, Halsgerichten und anderen Gerichten, Lehen und Alles, was sie von ihrer wegen geliehen und inne gehabt haben, ausgesetzt die Lehen, die sie mit anderen Paulstorfern in einem gemeinen Leihen gehabt – mit Namen: . . . zu Pernhof einen Hof und 9 Schill. Regensb. daraus, besonders zu Schemerstorf einen Hof . . . ; zu Pernhof zwen Höf, wovon der eine mit dem Zins dem Abt von Ensdorf dienet; vier Höfe zu Trichenreut, und den Weier dazu . . .“

Die politische Gemeinde Bernhof

1808 erfolgte die Einteilung des Königreichs Bayern in 15 Kreise. Nach französischem Vorbild wurden sie nach Flüssen benannt (Naabkreis, Regenkreis, Unterdonaukreis usw.)¹⁰⁶. Die Kreise gliederten sich in Landgerichtsbezirke. Die Bezirke wiederum sollten in einzelne Gemeindegebiete eingeteilt werden. Nach einem ersten Vorschlag entstand die Gemeinde Bernhof. Nach dem Verzeichnis der Gemeinden im Landgericht Vohenstrauß aus dem Jahre 1821 ergibt sich folgende Zusammen-

Bernhof	16 Familien
Kohlmühle ¹⁰⁷	1 Familie
Oberpierlhof	4 Familien



Kapelle (1951 erbaut) in Bernhof mit Ulme



Damernalhof (1960)



Bamreicherdnhaus



Zengerbauernhaus



Hansnbauernhaus

Kohlmühle

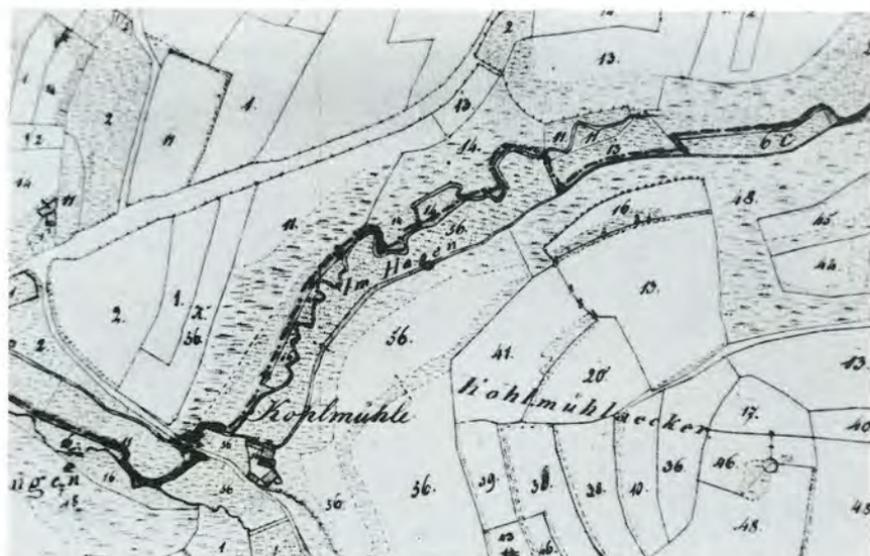
Besitzverhältnisse nach dem Häuser- und Rustikalsteuerkataster von 1809 und dem Grundsteuerkataster von 1840

Nr. 56, Kohlmühle, Georg Friedrich Schärtl

die Kohlmühle mit der realen Mahlmühl- und Schneidmühlgerechsamkeit – Wohnhaus und Mahlmühl auf zwei Gänge, Schneidsäge, Radstuben, Stadl, Schweineställe, Schupfe und Hofraum mit zwei kleinen Saamgärtln, Hofraum an der Schneidsäge wird als Holzlager benutzt.

19 Tagwerk 83 Dezimal

Vormals von Adam Hammer am 25. Juli 1807 erkauf. Laut Brief vom 4. Dezember 1822 von Georg Ernst Ströber umgeschrieben auf Michael Schärtl.



Bayerisches Landesvermessungsamt, Ausschnitt Uraufnahme, NO 66–23, 1836



Kohlmühle um 1915



Kohlmühle um 1950

Sägmühle

Besitzverhältnisse nach dem Häuser- und Rustikalsteuerkataster von 1809 und dem Grundsteuerkataster von 1840

Nr. 54, Sägmühle, Müller, Johann Erhard Zwack
der $\frac{1}{4}$ Sägmühlhof mit der realen Stallmühl- und Schneidsägmühlgerech-
same – Wohnhaus, Stall, Mühle, Schneidsäge, Radstube, Stadl, Stall,
Keller und Hofraum. Baum- und Grasgarten am Stadl.

15 Tagwerk 99 Dezimal

Laut Brief vom 27. März 1800 von der Mutter Elisabetha Zwack nebst
Besitz und dem Besitz Haus Nr. 55 um 3200 Gulden und 4 Thaler
Leihkauf übernommen. Besitzer seit 21. Oktober 1842 Joseph Zwack.

Nr. 55, Sägmühle, Johann Erhard Zwack
das $\frac{1}{2}$ Sägmühlgebäude – Wohnhaus, Stall, Stadl, Backofen und
Hofraum, Saamgarten hinterm Hause, Baum- und Grasgarten. Mit dem
Hauptgute Haus Nr. 54 erworben.

7 Tagwerk 53 Dezimal



Bayerisches Landesvermessungsamt, Ausschnitt Uraufnahme, NO LXVI 24, 1836



Troilhaus mit Seemühlweiher (1960)



Sägmühle (1988)

Seelsorger in der Expositur Gleiritsch¹³¹



*Hochw. Herr Michael Wieshuber,
Gründer der Expositur*



*Hochw. Herr Max Laubner,
1. Expositus in Gleiritsch
bis 15. November 1899*



*Hochw. Herr Johann Schwindl,
2. Expositus in Gleiritsch,
15. November 1899 bis 30. Januar 1907*



*Hochw. Herr Michael Ederer,
3. Expositus in Gleiritsch,
16. Februar 1907 bis 14. Mai 1913*



Hochw. Herr Josef Schmid,
4. Expositus in Gleiritsch,
14. Mai 1913 bis 1. Dezember 1915



Hochw. Herr Johann Feiler,
5. Expositus in Gleiritsch,
1. Dezember 1915 bis 1. August 1925



Hochw. Herr Josef Graf,
6. Expositus in Gleiritsch,
1. August 1925 bis 30. April 1930



Hochw. Herr Georg Pfeilschifter,
7. Expositus in Gleiritsch,
1. Mai 1930 bis 1. September 1935



Hochw. Herr Heinrich Stangl,
8. Expositus in Gleiritsch,
1. September 1935 bis 16. Februar 1936



Hochw. Herr Josef Grabinger,
9. Expositus in Gleiritsch,
1. März 1936 bis 16. Juni 1941



Hochw. Herr Albert Sertl,
10. Expositus in Gleiritsch,
16. November 1941 bis 1. September 1949



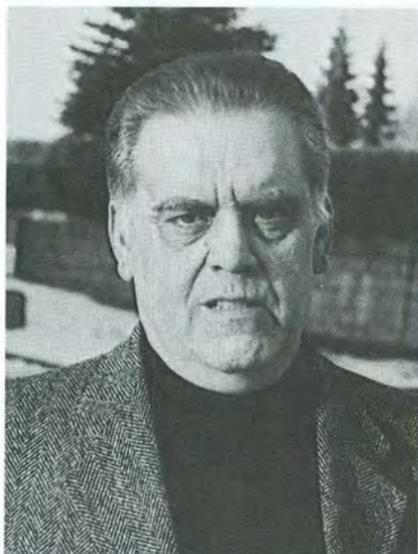
Hochw. Herr Josef Schreiber,
11. Expositus in Gleiritsch,
1. September 1949 bis 1. November 1953



*Hochw. Herr Adolf Böckl,
12. Expositus in Gleiritsch,
11. November 1953 bis 1. November 1960*



*Hochw. Herr Alfons Müller,
13. Expositus in Gleiritsch,
1. November 1960 bis 15. Januar 1966*



*Hochw. Herr Alois W. Dirschwig,
14. Expositus in Gleiritsch
seit 4. September 1966*



Kirche in Gleiritsch nach dem Erweiterungsbau von 1927/1928



Innenansicht der Expositurkirche Gleiritsch (1988)



Altes Schulhaus am Pfarrweg, das in den Jahren 1887/1888 erbaut wurde. Der Anbau des 1945 errichteten Jugendheimes wich einer Garage.



Schulhaus in der Sandgasse. Rechts im Bild zu sehen die Lehrerwohnung, die sich in Privatbesitz befindet.

Schülerjahrgänge im Bild

Schülerjahrgänge 1903 bis 1906 (Feiertagsschule)



Letzte Reihe, von links: Anna Kirchberger, Theres Betz, Anna Elsner, Katharina Schlagenhauser, Barbara Eckert, Anna Schlagenhauser, Theres Eckl, Theres Eckl, Anna Gmeiner. Vorletzte Reihe, von links: Anna Götz, Eduard Schwarz, Leonhard Kiener, Andreas Schlagenhauser (Bernhof), Michael Schlagenhauser, Josef Weinzierl, Barbara Fleischmann. Zweite Reihe, von links: Katharina Zinkl, Maria Pürner, Maria Köppl, Maria Beer, Anna Hauer, Barbara Irlbacher, Barbara Zeitler, Barbara Köppl, Maria Lobinger, Anna Zeus, Barbara Zinkl. Vordere Reihe, von links: Leonhard Pretzl, Max Schwarz, Michael Prechtl, Michael Gschrey, Johann Schärtil, Leonhard Koller, Adam Irlbacher, Georg Köppl. Lehrerin: Betty Liedl, Geistlicher: H. H. Expositus Johann Feiler.

Schülerjahrgänge 1909 bis 1911



Letzte Reihe, von links: Franz Bayerl, Andreas Prechtl, Max Forster, Josef Schlagenhauser, . . . Kern, Hans Zeus, Michael Zwack, Luitpold Schwarz, Andreas Kiener, Max Köppl (Gleiritsch), Georg Kirchberger, Michael Zeus. Vorletzte Reihe, von links: Lehrer: Franz Gmeiner, Anna Gschrey, Franziska Nösner, Theres Hauer, Julia Irlbacher, Theres Fleischmann, Margaretha Hauer, Anna Zwack, Barbara Kiener, Maria Meier, Margaretha Eckert, Anna Köppl, H. H. Expositus Johann Feiler. Dritte Reihe, von links: Anna Pürner, Frida Hauer, Julia Forster, Maria Zeus, Mathilde Hauer, Katharina Gschrey, Anna Schlagenhauser, Mathilde Schwarz, Theres Bayerl, Maria Kirchberger, Katharina Nösner, Katharina Irlbacher. Zweite Reihe (von vorne), von links: Alois Zeus, Arthur Gmeiner, Max Köppl, Katharina Kleber, Elisabeth Höreth, Magdalena Götz, Margaretha Zwack, Hans Zwack, Josef Höreth, Hugo Babl, August Irlbacher, . . . Höreth. Vordere Reihe, von links: Ignaz Beer, Leonhard Zwack, Johann Eckert, Hans Meier, Georg Zinkl, Peter Pürner.

Schülerjahrgänge 1945 bis 1948



Letzte Reihe, von links: Lehrer: Herwig Kraus, Robert Irlbacher, Alois Liebl, Albert Zeitler, Brigitte Irlbacher, Christa Babl, Richard Österer, Günter Schlagenhauer, Ludwig Scheuerer. Vorletzte Reihe, von links: Irmgard Bayerl, Margareth Zwack, Agnes Schießl, Edith Leipold, Rosa Köppl, Margaretha Kiener, Liselotte Zeitler, Maria Lehner, Margareth Frischholz, Inge Wildenauer, Karl-Heinz Schmied, Anna Irlbacher. Dritte Reihe, von links: Johanna Butz, Gerlinde Irlbacher, Anita Schieber, Christa Schlagenhauer, Franziska Kleber, Betty Babl, Maria Zinkl, Hildegard Eckl. Zweite Reihe (von vorne), von links: Gerhard Kappl, Oskar Babl, Georg Zitzmann, Albert Frischholz, Michael Zwack, Richard Wildenauer, Michael Kirchberger, Josef Leipold. Vordere Reihe, von links: Konrad Zinkl, Hans Schwarz, Franz Schlagenhauer, Hans Zwack, Ludwig Köppl.